



---

# Thüringer Landesamt für Statistik

---

## Pressemitteilung 345/2011

Erfurt, 28. November 2011

### Statistisches Jahrbuch 2011

Der Thüringer Innenminister Jörg Geibert und der Präsident des Thüringer Landesamtes für Statistik Günter Krombholz haben heute im Rahmen einer Pressekonferenz in Erfurt das Statistische Jahrbuch Thüringen 2011 vorgestellt.

Der „Klassiker“ unter den statistischen Nachschlagewerken bietet auf 651 Seiten eine Fülle von Informationen aus den verschiedenen Bereichen der amtlichen Statistik. Die CD zum Buch bietet darüber hinaus die Möglichkeit, alle Inhalte auch auf dem PC weiterzuverarbeiten. Außerdem ist das Jahrbuch als Download im Internetangebot des Thüringer Landesamtes für Statistik einzusehen.

Dort bzw. über den [Webshop](http://www.statistik.thueringen.de) unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) (Stichwort: Veröffentlichungen) kann das Statistische Jahrbuch zum Preis von 20 Euro erworben werden. Die CD-ROM kostet ebenfalls 20 Euro, Buch und CD-ROM zusammen 32,70 Euro. Der Download im Internetangebot des TLS ist kostenfrei.

Im Folgenden finden Sie einige kurzgefasste Informationen, die das Statistische Jahrbuch 2011 beinhaltet.

#### Jahrbuch-Telegramm

##### Bevölkerung

Zum 31.12.2010 zählte Thüringen 2 235 025 Einwohner. Im Vergleich zum Jahr zuvor bedeutete das einen Bevölkerungsrückgang von fast 15 000 Einwohnern. Für diesen Rückgang ist zum größeren Teil der Sterbefallüberschuss von rund 9 200 Personen verantwortlich: 17 527 Neugeborene erblickten das Licht der Welt, während 26 701 Todesfälle verzeichnet werden mussten. Der Wanderungsverlust fiel mit 5 741 Personen deutlich geringer aus als im Vorjahr mit 8 026 Personen. Eine leicht positive Wanderungsbilanz gab es mit Brandenburg (8 Personen), dem Saarland (9 Personen) und mit Sachsen-Anhalt (342 Personen) sowie mit dem Ausland (1 803 Personen).	S. 42 S. 89 S. 103
Im vergangenen Jahr erhielten in Thüringen 417 Personen einen deutschen Pass, davon	S.84

---

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698  
E-Mail: [presse@statistik.thueringen.de](mailto:presse@statistik.thueringen.de) – Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

193 Männer und 224 Frauen. Die meisten Einbürgerungen entfielen auf Personen aus europäischen Staaten (256). Asiatische Staaten nehmen Rang zwei ein (120 Personen) und afrikanische Staaten Rang drei (26 Personen). Insgesamt 12 Einbürgerungen betrafen Personen aus amerikanischen Staaten. In 3 Fällen waren die Eingebürgerten zuvor staatenlos. Seit 1991 wurden in Thüringen insgesamt 22 279 Personen eingebürgert. Mehr als vier Fünftel aller Einbürgerungsfälle wurden vor dem Jahr 2000 registriert. Nach dem Inkrafttreten des neuen Staatsangehörigkeitsrechts ging die Zahl der Einbürgerungen erheblich zurück.

### **Wahlberechtigte**

Die Zahl der Wahlberechtigten zur Bundestagswahl ist zwischen der Wahl 1990 und derjenigen im Jahr 2009 um 86 987 Personen bzw. 4,3 Prozent zurückgegangen. S. 112

### **Arbeitsmarkt**

Die Arbeitslosenquote sank im vergangenen Jahr erstmals unter die 10-Prozent-Marke. Frauen waren – anders als in den Vorjahren – fast in gleichem Umfang von Arbeitslosigkeit betroffen wie Männer. S. 144

### **Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) stieg von 2009 zu 2010 (jeweils 30.6.) thüringenweit um 15 253 Beschäftigte bzw. 2,1 Prozent auf 738 021. In fast allen kreisfreien Städten und Landkreisen konnten steigende Beschäftigtenzahlen registriert werden. Ausnahmen bildeten Suhl (+/- 0 Prozent), der Wartburgkreis (-0,6 Prozent) und der Kyffhäuserkreis (-0,3 Prozent). S. 133

Unter den in Thüringen Beschäftigten befanden sich 51 463 bzw. 7,0 Prozent Personen, die zur Arbeit nach Thüringen einpendelten. Von den 813 823 in Thüringen wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hatten 127 265 bzw. 15,6 Prozent ihren Arbeitsplatz in einem anderen Bundesland. Demzufolge überstieg die Zahl der Auspendler diejenige der Einpendler um 75 802. Bemerkenswert ist, dass sich die Schere zu schließen beginnt: Die Zahl der Einpendler nahm gegenüber dem 30.6.2010 deutlich zu, während die Zahl der Auspendler leicht zurückging. S. 138

### **Gewerbeanzeigen**

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen in Thüringen nahm 2010 gegenüber dem Jahr zuvor um 7,0 Prozent auf insgesamt 17 158 Anmeldungen ab. Von den Anmeldungen entfielen 85 Prozent auf Neuerrichtungen. 30 Prozent dieser Neuerrichtungen erfolgten im Bereich „Handel und Gastgewerbe“. Weitere 24 Prozent entfielen auf den Bereich „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, auf das Baugewerbe 10 Prozent. S. 154 f.

Insgesamt blieb der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen positiv. Lediglich im Bereich „Handel und Gastgewerbe“ wurden mehr Unternehmungen abgemeldet als angemeldet.

### **Kartoffelernte**

Von Thüringer Äckern wurden im Jahr 2010 nur etwa 77,3 Tausend Tonnen Kartoffeln geerntet. S. 184 f.

---

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

tet. Rein rechnerisch sind das rund 35 Kilogramm je Einwohner. Im Jahr zuvor waren es noch 92,4 Tausend Tonnen und 41 Kilogramm je Einwohner.

### **Produzierendes Gewerbe**

Umsatzstärkster Wirtschaftszweig der Thüringer Industrie war im Jahr 2010 die „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ mit einem Gesamtumsatz von 3,9 Milliarden Euro, was 13,5 Prozent des gesamten Umsatzes der Industrie in Thüringen ausmacht. Dahinter rangieren die „Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln“ (11,8 Prozent) sowie die „Herstellung von Metallerzeugnissen“ (11,1 Prozent).

S. 208 f.

### **Wohngebäude und Wohnungsbestand**

Im Jahr 2002 wurde das Bund-Länder-Programm „Stadtumbau Ost“ aufgelegt. Seither hat sich der Bestand an Wohngebäuden um 3,5 Prozent auf 518 957 erhöht. Auch die zur Verfügung stehende Wohnfläche war am Jahresende 2010 um 2,0 Prozent größer als am 31.12.2001. Die Zahl der Wohnungen in den Gebäuden war allerdings rückläufig, weil überwiegend Gebäude mit mehreren Wohneinheiten aus dem Bestand entfernt wurden. Neu entstandene Gebäude hatten in der Regel weniger Wohneinheiten.

S. 252 ff.

Auch wenn im Jahr 2010 weniger Wohnungen zur Verfügung standen als im Jahr 2001, stieg deren Zahl bezogen auf die Einwohner aufgrund des Bevölkerungsrückgangs von 487 auf 520 Wohnungen je 1 000 Einwohner an.

Die durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung vergrößerte sich zwischen 2001 und 2010 von 75,2 auf 77,3 Quadratmeter, die Wohnfläche je Einwohner von 36,7 auf 40,2 Quadratmeter.

### **Kraftfahrzeughandel**

Insgesamt erreichten die Umsätze im Handel mit Kraftwagen im Jahr 2010 nur 83,7 Prozent des Niveaus von 2005. Ein Jahr zuvor lagen die Umsätze – befördert durch die so genannte Abwrackprämie – noch um fast 10 Prozentpunkte höher. Das Niveau des Jahres 2005 wurde mit Ausnahme von 2006 seither nicht mehr erreicht.

S. 263

### **Export**

Thüringen konnte im Jahr 2009 Güter im Wert von 8,9 Milliarden Euro exportieren. Die entspricht einem wertmäßigen Rückgang der Exporte um 20,0 Prozent gegenüber dem Jahr 2008. 77 Prozent (6,8 Milliarden Euro) der Thüringer Exporte wurden im Jahr 2009 in europäische Staaten geliefert. Diese Ausfuhren verringerten sich im Vergleich zu 2008 um 21,3 Prozent. Die Exporte nach Asien verringerten sich im gleichen Zeitraum um 8,8 Prozent. Mit 1,1 Milliarden erreichten sie im Jahr 2009 einen Anteil von 12,4 Prozent am Thüringer Export.

S. 288 ff.

### **Import**

Thüringens Einfuhren erreichten im Jahr 2009 ein Volumen von 5,6 Milliarden Euro und verringerten sich gegenüber dem Jahr 2008 um 23,2 Prozent.

Die Einfuhren aus der Volksrepublik China, im Jahr 2008 die mit Abstand größte Quelle der Einfuhren Thüringens, brachen im Jahr 2009 um 53,5 Prozent ein. Trotzdem behauptete die Volksrepublik China mit gelieferten Waren im Wert von 594 Milliarden Euro erneut die Spitze

der bedeutendsten Lieferländer für Thüringer Einfuhren, gefolgt von Italien (487 Millionen Euro) und dem Vereinigten Königreich (368 Millionen Euro).

### **Pkw-Zulassungen**

Im Jahr 2009, als die so genannte Abwrackprämie ausgereicht wurde, wurden 93 618 fabrikneue Personenkraftwagen zugelassen, deutlich mehr als jeweils in den Jahren zuvor. Gegenüber 2008 lag das Plus bei rund 27 000 Pkw bzw. 40 Prozent. 20 Prozent der Zulassungen galten für einen Volkswagen, 12 Prozent für einen Opel und 9 Prozent für einen Skoda.

S. 298

### **Bausparen**

Am 31.12.2010 bestanden in Thüringen etwa 778 000 Bausparverträge mit einer Bauspar- bzw. Vertragssumme von insgesamt 16,4 Milliarden Euro. Das sind über 12 000 Verträge weniger als am 31.12.2009. Die Bauspar- bzw. Vertragssumme verminderte sich im Verlauf des Jahres um 7,7 Millionen Euro. Gleichzeitig wuchsen die Bauspareinlagen um 114 Millionen Euro und betragen am Jahresende knapp 3,0 Milliarden Euro.

S. 316

### **Geschäftsentwicklung der Sozialgerichte**

Die Sozialgerichte erledigten im Jahr 2010 insgesamt 21 771 Verfahren, 5 136 mehr als im Jahr. Bei den Verfahrensgegenständen handelte es sich hauptsächlich um Angelegenheiten nach dem SGB II (14 027 Fälle), Fragen der Rentenversicherung (3 028 Fälle) und Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit (1 502 Fälle).

S. 337 ff.

### **Promotionen**

Im Prüfungsjahr 2010 haben 647 **Studierende**, 76 mehr als im Jahr zuvor, ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen, unter ihnen 295 bzw. 46 Prozent Frauen. Im Vergleich zum Prüfungsjahr 2009 ist damit der Anteil der Promotionen von Frauen leicht angestiegen.

S. 359

### **Todesursachen**

Im Jahr 2009 starben 327 Thüringer durch eigene Hand. Davon waren 248 Männer und 79 Frauen. Die männlichen Selbstmörder waren im Durchschnitt 55,9 Jahre, die weiblichen 56,1 Jahre alt. Tendenziell ist die Zahl der Selbstmorde rückläufig. 1990 wurde 675 Mal vorsätzliche Selbstbeschädigung als Todesursache festgestellt, 2005 dann mit 298 Selbstmorden der niedrigste Wert im gesamten Betrachtungszeitraum.

S. 400 f.

### **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

S. 427

Erstmals seit der Einführung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Jahr 2003 ist die Zahl der Empfänger rückläufig. Am Jahresende 2009 gab es in Thüringen 12 942 Menschen, die auf diese Form der Sozialhilfe angewiesen waren. Zwei Drittel von ihnen ist unter 65 Jahre alt. (Aktuellere Ergebnisse nach Redaktionsschluss: Im Jahr 2010 stieg die Zahl der Empfänger von Grundsicherung wieder.)

### **Einnahmen der Kommunen**

Im Jahr 2010 betrug die Steuereinnahmekraft der 942 Thüringer Gemeinden 1,022 Milliarden Euro. Das waren 30 Millionen bzw. 3 Prozent mehr als im Jahr 2009. Je Einwohner entsprach das einem Anstieg von 17 Euro auf nunmehr 456 Euro. Der Rückgang der Steuereinnahme-

S. 486 f.

---

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

kraft im Jahr 2009 gegenüber 2008 in Höhe von 155 Millionen Euro konnte 2010 erst zu einem Fünftel ausgeglichen werden.

### **Verdienste**

S. 545

Mit der Vierteljährlichen Verdiensterhebung erfragt das Thüringer Landesamt für Statistik in etwa 1 500 Betrieben des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereiches mit Ausnahme der öffentlichen Verwaltung die Verdienste und Arbeitszeiten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern einschließlich Sonderzahlungen. Danach verdienen Frauen durchschnittlich 6,5 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Einschließlich Sonderzahlungen beliefen sich die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Frauen 2 518 Euro und 2 693 Euro für Männer.

### **Baulandveräußerungen**

S. 565

Im Jahr 2009 wechselten 2 286 Baugrundstücke den Besitzer, damit insgesamt eine Fläche von 3,2 Millionen Quadratmetern. Dies entspricht der Größe von 429 Fußballfeldern (à 7 500 Quadratmetern). Die Kaufsumme betrug 66,7 Millionen Euro. Je Quadratmeter sind das 20,72 Euro. Baureifes Land kostete im Durchschnitt 33,83 Euro, knapp drei Euro mehr als im Jahr davor.

### **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**

S. 581 f.

Im Jahr 2008 betrug das Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen in Thüringen 48 103 Euro, wobei beachtliche regionale Unterschiede zu verzeichnen waren. Für die Stadt Eisenach errechnete sich ein Wert von 74 Prozent des Thüringer Durchschnitts, im benachbarten Wartburgkreis dagegen 116 Prozent.

### **CO<sub>2</sub> – Emissionen**

S. 601

Die CO<sub>2</sub> - Emissionen haben im Jahr 2008 im Vergleich zum Jahr zuvor um 1,1 Prozent auf 16,9 Millionen Tonnen leicht zugenommen. Hauptverursacher der Zunahme war der Bereich „Haushalte, Handel, Gewerbe, Dienstleistungen, Sonstige“, - verantwortlich für fast die Hälfte der gesamten CO<sub>2</sub> - Emissionen-, der 5,1 Prozent mehr CO<sub>2</sub> ausstieß als im Jahr zuvor. Rückläufig (-4,4 Prozent) waren hingegen die Emissionen, die von der Industrie ausgingen.

### **Weitere Auskünfte erteilt:**

Thüringer Landesamt für Statistik  
Referat Veröffentlichungen, Auskunftsdienst, Bibliothek, Archiv  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt,  
Telefon: 0361 37-84642/647, Fax: 0361 37-84699  
E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

---

– Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht –

Herausgegeben vom Thüringer Landesamt für Statistik – Grundsatzfragen und Presse  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt – Telefon: 0361 37-84111/84113 – Telefax: 0361 37-84698  
E-Mail: [presse@statistik.thueringen.de](mailto:presse@statistik.thueringen.de) – Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)